



GEMEINSAM HIMMEL UND ERDE ENTDECKEN

... so lautet das Motto der fünf Katholischen Kindertagesstätten der Pfarrei St. Katharina von Siena im Frankfurter Norden. In der dazugehörigen viergruppigen Kindertageseinrichtung St. Laurentius suchen wir **ab dem 16.11.2024** eine

Einrichtungsleitung (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit (unbefristet)

Sie erwartet ein aufgeschlossenes Team, fröhliche Kinder und engagierte Eltern!

Unser Angebot

- Eine freundliche und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Attraktiver und sicherer Arbeitsplatz in einem attraktiven Gebäude in schöner Lage
- Arbeit nach Qualitätsstandards
- Vergütung nach TVöD (SuE) sowie Zusatzversorgungskasse
- Kita-Netzwerk bestehend aus 5 Einrichtungen der Pfarrei St. Katharina von Siena
- Verfügungszeiten, regelmäßige Dienstgespräche und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre Aufgaben

- Leitung der Kindertagesstätte (60 Kindergarten –und 20 Hortkinder) in Frankfurt-Kalbach gemäß gesetzlicher Vorgaben bei Umsetzung eines erlebbaren kirchlichen Profils
- Personalführung und Personalentwicklung
- Umsetzung und Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts mit dem Team
- Förderung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Ihr Profil

- staatl. Anerkennung als Erzieherin/Erzieher, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge oder gleichwertiger Abschluss
- Relevante Berufserfahrung in den Bereichen Personalführung, Konzeptions- und Projektarbeit und Qualitätsmanagement sowie Leitungserfahrung
- Teamfähigkeit, Stabilität, Innovationsbereitschaft
- Strukturiertes Arbeiten durch hohe Fach- und Methodenkompetenz
- Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Sie identifizieren sich mit deren Grundsätzen und Zielen der katholischen Kirche.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Unterlagen senden Sie bitte per Mail bis zum 15.6.2024 an:

Karin Sawatzki, Tel. 069/951168817, k.sawatzki@bo.bistumlimburg.de

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen bevorzugt berücksichtigt.